

# Drehbuch, Kostüme und Schnitt

**Kooperation** Die Freilichtspiele Schwäbisch Hall unterstützen mehrere Haller Schulen bei Kunst- und Kulturprojekten. An der Gemeinschaftsschule Schenkensee ist ein Film entstanden.

Alles begann im Mai 2020, als der Konrektor der Gemeinschaftsschule Schenkensee im Haller Schulzentrum Ost, Christoph Lahres, in Blitzgeschwindigkeit auf eine E-Mail der Freilichtspiele Schwäbisch Hall antwortete, die eine Kooperation anbot – mitten in der Pandemie.

Auch die Johannes-Brenz-Gemeinschaftsschule im Schulzentrum West ist im chaotischen Jahr 2020 eine Kooperation mit den Freilichtspielen eingegangen. Ansprechpartnerin Barbara Greiner und Schulleiterin Andrea Fürle verfolgen dasselbe Ziel wie ihre Kollegen an der Gemeinschaftsschule Schenkensee: Den Zugang zu Kunst und Kultur niederschwellig zu gestalten, künstlerische Angebote an der Schule zu erweitern und die Affinität der Schüler zum Theater zu stärken. Besonders im Hinblick auf die neu gegründete Oberstufe und das Fach Literatur und Theater an der Johannes-Brenz-Schule bot sich eine Kooperation an. So wurden im letzten Jahr eine Theater-AGs gegründet, Proben und Vorstellungen an der Großen Treppe besucht, Klassenzimmerstücke aufgeführt und Projekte entwickelt.



Freilichtspiele Hall



Die Freilichtspiele Schwäbisch Hall kooperieren mit Haller Schulen. Regisseur Jannik, Kameramann Josua und die Darsteller Robert (hinten, von links), Darius, Isan und Meryem (vorne von links), sichten gedrehtes Material.

Foto: privat

## Mit Schauspielern unterhalten

Die Erfahrungen des letzten Jahres fließen nun in die Gestaltung weiterer Partnerschaften mit anderen Schulen, zum Beispiel mit der Kreuzäcker-Grundschule, ein. „Aufgrund der Pandemie kamen zuletzt soziale, kreative und musische Erfahrungen für die Kinder zu kurz. Auch ich als Lehrperson vermisste das praktische und gestalterische Unterrichten“, erzählt die Leiterin der Theater-AG an der Kreuzäcker-Grundschule Barbara Weber. „Dass wir ab dem kommenden Schuljahr durch eine Kooperation mit den Freilichtspielen Schwäbisch Hall beim Theaterspielen Unterstützung bekommen, ist großartig. Für die Kinder ist es einfach nur toll, immer wieder von Schauspielerinnen und Schauspielern unterrichtet zu werden, ihnen bei Proben zuzusehen und sich anschließend mit ihnen zu unterhalten.“

Die Freilichtspiele gestalten die Partnerschaften individuell, um auf die Bedürfnisse der jeweiligen Schule eingehen zu können. Die Theater-AG an der Grundschule wird von Jennifer Sittler zum Beispiel in Form von einzelnen Schauspielworkshops unterstützt, sie vermittelt aber auch Theaterpädagogen und darstellende Künstler an die Schule, die dort Workshops geben.

In der Zusammenarbeit sieht sich die Theaterpädagogin vorrangig als Katalysator für künstlerische und kulturelle Prozesse und den verstärkten Austausch zwischen Theater und Schule. „Wir lassen unser Know-How mit einfließen – also unsere künstlerische Erfahrung und die Gewohnheit, neue Ideen zu entwickeln – und eröffnen den Partnerschaften unseren Arbeitsalltag auf

„Wir lassen unser Know-How mit einfließen.“

Jennifer Sittler  
Theaterpädagogin

vielfältige Weise. Wenn ambitioniertere Projekte an den Partnerschulen in Planung sind, ermutigen wir die Schulen dazu, Förderanträge zu stellen und ihre Fördervereine zu konsultieren.“

Ein großformatiges Filmprojekt zum Thema Integration an der Gemeinschaftsschule Schenkensee beispielsweise, für das die Schülerinnen und Schüler vielfältige Aufgaben wie das Schreiben des Drehbuchs, eigenes Kostümbild, Maskenbild, Kamera und Schnitt übernehmen, war bereits vor den Kooperationsgesprächen

mit den Freilichtspielen in Planung. Es sah besonders eine Durchmischung der Schülerinnen und Schüler mit und ohne Fluchterfahrung vor.

Das Projekt sollte von Integration erzählen, sie aber auch durch die gemeinsame künstlerische Aufgabe befördern und ermöglichen. Der Förderantrag für das von vielen Seiten professionell begleitete Filmprojekt wurde in Zusammenarbeit mit Thomas Huber vom Haller Büro für Sozio- und Kultur gestellt.

**Echt schlau!**

**Info** Der Text wurde von den Freilichtspielen zur Verfügung gestellt. Am 8. Dezember findet die Filmpremiere im Neuen Globe statt, gerahmt von einer Podiumsdiskussion zum Thema Bildung und Integration. Zu Gast auf der Bühne sind Hallerinnen und Haller mit und ohne Fluchthintergrund, in der Flüchtlingshilfe Engagierte sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und antifaschistischem Aktivismus. Bei Interesse an einer Kooperation mit den Freilichtspielen Schwäbisch Hall kann man sich per E-Mail an Dramaturgin und Theaterpädagogin Jennifer Sittler, [sittler@freilichtspiele-hall.de](mailto:sittler@freilichtspiele-hall.de), wenden.

## „Solche Vorgänge müssen vom gesamten Kollegium akzeptiert werden.“

**Im Interview** mit den Freilichtspielen Schwäbisch Hall blicken Friedrich Ortius und Christoph Lahres, Rektor und Konrektor der Gemeinschaftsschule Schenkensee im Schulzentrum Ost, auf den ersten Teil des Projektes zurück, der mit dem Ende der Dreharbeiten am 2. Juli 2021 abgeschlossen wurde.

**1 Das erste große Projekt, an dem die Freilichtspiele als Kooperationspartner beteiligt waren, ist die Filmproduktion „Praxisreport Integration“. Wie hat sich die Zusammenarbeit gestaltet und wie wurde das Projekt von den Schülerinnen und Schülern aufgenommen?**

**Friedrich Ortius:** Der Förderantrag für den Film lief bereits vor den Gesprächen mit den Freilichtspielen. Jennifer Sittler, die Theaterpädagogin der Freilichtspiele, hat Schau-



Gemeinschaftsschulrektor Friedrich Ortius.

spielworkshops gegeben, Kostüme aus dem Fundus der Freilichtspiele bereitgestellt und drei Mädchen, die für das Maskenbild verantwortlich waren, einen Workshop mit der Chefin der Maskenabteilung der Freilichtspiele ermöglicht. Außerdem haben sie und Jannik Weise, der das Projekt als Regisseur und künstlerischer Leiter betreut, in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen das Drehbuch entwickelt.

**Christoph Lahres:** Eigene Ideen einfließen zu lassen, das Drehbuch mit anderen, zu Beginn teils unbekannt



Konrektor Christoph Lahres. Foto: privat

Mitschülerinnen und Mitschülern zu schreiben, die Schauspielworkshops, die künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten mit Kostümen und Maskenbild und nicht zuletzt die gemeinsam gestemmte Aufgabe, den anspruchsvollen Film in nur fünf Drehtagen in den Kasten zu bekommen und dabei zu merken, dass es einen spürbaren Unterschied macht, wenn man als Einzelnverantwortung für seine Aufgaben übernimmt – all das sind Erfahrungen, die die Selbstwahrnehmung der Schülerinnen und Schüler positiv beeinflusst. Ich bin mir sicher, dass die Erinnerung an

das Projekt sie ihr ganzes Leben lang begleiten wird.

**Ortius:** Der Film, der dabei entstanden ist, ist künstlerisches Ergebnis einerseits, aber vor allem auch Anlass und Erfahrungsfeld in einem. Diese Erfahrung, ein Projekt von Anfang an durchzuführen, es zu Ende zu bringen – also Termine einzuhalten und Leistungen auf Punkt abzuliefern – ist ein enorm wichtiges Erlebnis für die Schülerschaft. Der Film als künstlerisches Ergebnis ist ein Teil dieses Erlebnisses, das ab Dezember 2021 auf Reise gehen und von seinem zukünftigen Publikum interpretiert und eingeordnet wird.

**2 Wie hat das Kollegium auf dieses ambitionierte Unterfangen reagiert?**

**Ortius:** Solche Vorgänge müssen vom gesamten Kollegium akzeptiert werden,

sonst funktioniert es nicht. Das Filmprojekt hat ja zum Beispiel Unterrichtsentfall für die eingebundenen Lehrerinnen und Lehrer bedeutet, der wiederum von ihren Kolleginnen und Kollegen aufgefangen werden musste. Nicht nur die Schulleitung muss ein so großes Projekt uneingeschränkt unterstützen, sondern auch die Lehrerschaft.

**Lahres:** Das ist uns offenbar gelungen. Dass das gesamte Unterfangen unter den durch Corona sehr erschwerten Bedingungen gestartet und zu Ende gebracht wurde, spricht für die große Motivation aller Mitwirkenden. Wir hätten immer wieder sagen können, „das ist unvorstellbar“ – aber das haben wir nicht getan. Alle beteiligten Lehrkräfte waren und sind begeistert, und auch alle Schülerinnen und Schüler, die ich angesprochen habe, sind stolz darauf, bei dem Projekt dabei gewesen zu sein.